



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

87 (29.3.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39432)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In ihrem Abwesenheit des
Herausgebers Julius Kay,
Verantwortlich:
Ernst Müller,
für den Inseratenteil:
R. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Früherer 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 87. (Telephon-Nr. 218.)

Telefente und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 29. März 1889.

* Die Frage der Ersetzung des Sozialistengesetzes

durch dauernde und allgemein gültige Strafbestimmungen steht noch immer im Vordergrund des Interesses und an der Spitze der politischen Betrachtungen in den Blättern aller Parteien. Mit Vergnügen constatieren wir, daß sich bereits von mehreren Seiten der ernsthafte Wille kund gibt, der Regierung bei dieser überaus schwierigen Arbeit mit Rath und That an die Hand zu gehen, ganz besonders von solcher Seite, welche noch vor wenigen Tagen von gegnerischen Parteien als Eibeshelfer in dieser Sache angerufen werden konnte. Wir meinen die „Admische Zeitung“, welche sich heute folgendermaßen äußert:

„Parteipolitisch stehen wir dem Sozialistengesetz außerordentlich kühl gegenüber; wir betrachten dasselbe unter diesem Gesichtspunkte einfach als eine Lebensversicherung der deutsch-freisinnigen Partei, welche auf schmalen Räume zwischen dem liberalen Bürgerthum und den sozialdemokratisch verhetzten Arbeitermassen eingeklemmt, alsbald von den zwei harten Wälzsteinen zerplatzt und zerrieben werden würde, wenn die Sozialdemokraten die Ellenbogen frei hätten. Falls das Sozialistengesetz ohne genügenden Ersatz aufgehoben würde, so würden selbst jene bürgerlichen Kreise, welche jetzt noch Gegner des Ausnahmegesetzes sind, alsdann eine wohlthätige Wandlung ihrer Ansichten durchmachen und dem Deutsch-freisinn abtrünnig werden. Das interessante Experiment kann leider nicht gemacht werden, denn es würde zu ganz bedenklichen Erscheinungen führen, und gerade in jenen gebildeten und besitzenden Bevölkerungskreisen böses Blut machen, in denen die staatsverhaltenden Parteien ihren Rückhalt besitzen.“

Und dann gibt das rheinische Blatt unumwunden zu, daß eben nur die Alternative gegeben sei: entweder Fortdauer des Sozialistengesetzes mit einigen Modifikationen, oder aber Ueberführung seiner unentbehrlichen und erprobten Bestimmungen ins gemeine Recht.

Etwas Gutes aber hat die Episode der „Volkszeitung“ doch noch gehabt, an das die Wenigsten denken: sie hat nämlich wieder einmal gezeigt, wie wenig gerade diejenige Presse, welche am vortheilhaftesten zu urtheilen gewohnt ist, und das, was sie ihr Urtheil nennt, auch am lautesten äußert, über die wichtigsten politischen Gesetze orientirt ist und darin Bescheid weiß. Es ist dabei eine Unwissenheit an den Tag gelegt worden, welche nur noch überboten wird von der Unvorsichtigkeit, mit welcher sie ausgesprochen wurde. Mit vollem Rechte hält darum heute die „Nordb. Allg. Zeitung“ den demokratisch-freisinnigen Organen ein Privatissimum über die Materie des Sozialistengesetzes und seines vermuteten Ersatzes, wobei sie zu folgenden Raisonnements gelangt:

„Obwohl der Inhalt jener Vorlage, welche zur Zeit den Justizauschuß des Bundesraths beschäftigt, noch in keiner Weise diskutirbar ist, da bisher nur sehr unbestimmte Nachrichten über diesen Inhalt vorliegen, ist dennoch ein großer Theil der Presse sehr eifrig beschäftigt, das Thema Sozialistengesetz und Ersatz desselben zu erörtern.“

Da man jedoch genöthigt sein würde, vollständig ins Blaue hinein zu reden, weil man eben nur Vermuthungen breit treten könnte, benutzt man mit Vorliebe den Fall „Volks-Zeitung“ als Grundlage der Erörterung; ein Vorgehen, welches allerdings ganz dazu angeht, zu erkennen zu lassen, wie wenig man noch auf demokratischer Seite bisher Zeit gefunden hat, sich mit Inhalt und Wesen des Sozialistengesetzes überhaupt vertraut zu machen.

Welchen Zweck solche Raisonnements ohne jegliche Kenntniß der beurtheilten Sache eigentlich verfolgen, ist schwer einzusehen. Vielleicht aber kommt es dabei nur darauf an, von vornherein Unklarheit über Zweck, Absichten und Inhalt der angeklagten legislativen Schritte zu verbreiten, um dann im trübigen Wasser unrichtiger Voraussetzungen mit besseren Chancen gegen die resp. Vorlagen selbst ankämpfen zu können.“ Das stimmt vollkommen.

* Der Kaiser beim parlamentarischen Diner beim Fürsten Bismarck.

Das Reichskanzlerpalais in der Wilhelmstraße war heute in helles Licht getaucht; der Reichskanzler Fürst Bismarck gab heute ein parlamentarisches Diner, das aber von allen seinen Vorgängerinnen dadurch eine besondere Bedeutung erlangte, daß der Kaiser an demselben

theilnahm. Eine Anzahl Abgeordnete hatten, als sie das Reichskanzlerpalais betraten, von dem Vorhaben des Kaisers noch keine Kenntniß erlangt und sie waren auf das Freudigste überrascht, als sie den hohen Herrn erblickten.

Der Kaiser war sehr frühzeitig gekommen, kurz vor 6 Uhr fuhr er vor dem Palais in der Wilhelmstraße vor. Der hohe Herr trug die Marine-Uniform, was von den anwesenden Reichstagsabgeordneten als eine besondere Aufmerksamkeit gegen den Reichstag wegen der Marinebewilligungen betrachtet wurde. Der Kaiser ließ sich, noch ehe er sich zu Tische setzte, die geladenen Gäste des Kanzlers vorstellen. Der Kaiser war außerordentlich heiter und fröhlich gestimmt, von einer Gruppe zur anderen ging er hin und her. Da war kein Abgeordneter, den er nicht in ein Gespräch zog, von dem Einen ließ er sich über die heimathlichen Verhältnisse unterrichten, während er mit den Anderen kurz die parlamentarischen Arbeiten besprach, er gedachte des Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetzes, berührte das Genossenschaftsgesetz, mit großer Vorliebe schien er bei den Verhältnissen der Marine zu verweilen.

Eine ganz besonders freudige Ueberaschung bereitete er dem Abgeordneten von Hüne (Centrum), er hatte ihm den Roten Adler-Orden 2. Klasse mitgebracht und ließ ihm denselben überreichen; bei der Ueberreichung betonte der Kaiser die Verdienste, welche sich der Abgeordnete bei den parlamentarischen Debatten im Reichstag um die Marine erworben habe. Dem Reichskanzler Fürsten Bismarck bereitet bekanntlich das längere Stehen Schmerzen und deshalb hat der Kaiser ihn, sich zu setzen.

Bei der Tafel hatte der Kaiser zu seiner Rechten die Fürstin Bismarck, zu seiner Linken den Reichstagspräsidenten von Lepow, neben der Fürstin hatte Herr von Bennigsen Platz genommen. Der Fürst Bismarck saß zwischen den beiden Vizepräsidenten, Dr. Vahl und von Unruhe-Bomst. Während des Diners konzertirte ein Musikcorps, was sonst bekanntlich bei den parlamentarischen Dinern im Kanzlerpalais nicht üblich ist.

Nachdem das Diner aufgehoben war, machte der Kaiser, eine Cigarre rauchend, wiederum Cercle, in längere Gespräche zog er die Abgeordneten v. Bennigsen, Miquel, scherzend und heiter wandelte dann der Kaiser wieder von einer Gruppe zur anderen, im Gespräch nochmals die heimathlichen Verhältnisse berührend, die Arbeiter-Angelegenheiten streifend, die und da geschichtliche Erinnerungen berührend.

Der Fürst Bismarck, um den sich ein Kreis von Abgeordneten gruppierte, hatte sich unterdessen seine lange Pfeife angezündet und sich in seiner gewohnten Sophistic niedergelassen und um sich eine Anzahl Abgeordnete versammelt, die mit der größten Aufmerksamkeit seinen halb ernst, halb heiteren Reden lauschten. Auch die Frau Fürstin Bismarck hatte einen größeren Kreis von Herren um sich versammelt. Der Kaiser blieb bis gegen 10 Uhr, bis zum Schluß mitten unter den Abgeordneten in der einfachsten, gewinnendsten Weise sich bewegend. Dieser in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands bedeutsame Abend wird in unauslöschlicher Erinnerung bei allen Abgeordneten bleiben, die den Vorzug hatten, an demselben theilzunehmen.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 28. März, Vorm.

Es ist eine eigenthümliche Fügung, welche den früheren württembergischen Minister des Auswärtigen, Herrn v. Varnbüler vorgestern in Berlin sein Leben beschließen ließ. In Berlin hoffte er 1866 im Gefolge Oesterreichs als Sieger und Eroberer einzuziehen, in Berlin ist er als eifriger Anhänger der Bismarck'schen Politik gestorben. Sein vao vichts, mit welchem er unmittelbar vor dem Kriege des erwähnten Jahres die Warnungen der wenigen besonnenen Mitglieder des damaligen württembergischen Ständehauses zurückwies, die unbegrenzte Zuversicht, mit welcher er das Land in den Krieg gegen Preußen mit hineinzog, sein Kollektiren mit der extrem preußenfeindlichen schwabischen Demokratie, sie sind ihm vielfach als Privatthätigkeit ausgelegt worden. Wir wollen hier kein Todtengericht veranstalten und ziehen es daher vor, ihn als einen Sanguiniker zu bezeichnen, der, damals großdeutsch vom Wirbel bis zur Sohle, den Sieg seiner Sache für selbstverständlich hielt. Nach deren Zusammenbruch hat er sich rasch mit dem Sieger versöhnt, und es soll ihm

nicht vergessen sein, daß nach dem Zeugnisse des Fürsten Bismarck, er zum raschen Zustandekommen der Schutz- und Trutzbündnisse zwischen dem Norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten nach dem Kriege wesentlich beigetragen hat.

Der für die Wismann'sche Unternehmung angeworbene Dampfer „Martha“ ist gestern früh um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Kirchpaur-Staden aus abgegangen. Als sich der Dampfer in Bewegung setzte, stimmten die an Bord befindlichen Mannschaften das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Die auf dem Staden versammelte zahlreiche Menschenmenge rief den Abfahrenden donnernde Hochrufe nach. Sobald der Dampfer die freie Elbe erreicht hatte, brachte einer der auf demselben befindlichen Offiziere ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches alle an Bord befindlichen Personen begeistert einstimmten.

Obgleich Szilagyi am Dienstag im ungarischen Parlamente gegen den § 25 des Wehrgesetzes stimmte, steht seine Ernennung zum Justizminister unmittelbar bevor. Diese Ernennung bedeutet die Verstärkung des Ministeriums nach der demokratischen Seite, wie die Ernennung des Grafen Szecapary die Verstärkung desselben nach der Seite des reichen Hochadels bedeutet.

Im englischen Unterhause brachte Sydney Burton eine Entschliegung zu Gunsten der Berufung einer Konferenz der Mächte nach London behufs Ergreifung wirksamer Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels ein. Fergusson erklärte, die Regierung sei unablässig bemüht, den Sklavenhandel mit Deutschlands Unterstutzung in Ostafrika zu beseitigen. An der dortigen Küste sei der Sklavenhandel zur See seit Monaten unterdrückt; es sei nicht der geringste Grund vorhanden, zu glauben, daß das Verhalten Deutschlands in Ostafrika zur Vermehrung des Sklavenhandels führe. Der Marquis v. Salisbury habe die belgische Regierung im September vorigen Jahres aufgefordert, die Mächte zur Beschickung einer solchen Konferenz zu veranlassen. Belgien habe den Vorschlag angenommen. Die Vorgänge in Ostafrika hätten jedoch die Unterhandlungen unterbrochen. Die Frage sei deshalb vertagt worden. Die Regierung sei übrigens bereit, den Antrag Burtons anzunehmen, falls Burton denselben dahin abändere, daß die Regierung bei den Mächten anfragen möge, ob sie geneigt seien, die in Aussicht genommene Konferenz zu beschicken. Schließlich wurde der Antrag mit dieser Abänderung angenommen.

Der Paktzwang in Elsaß-Lothringen.

Berlin, 27. März.

In Bezug auf die von der Pariser „Agence Nouvelle“ verbreitete, vom „Tempo“ und einer Reihe anderer Blätter als glaubwürdig übernommene Nachricht, daß zwischen der deutschen und der französischen Regierung gegenwärtig Verhandlungen stattfänden, welche auf eine Aufhebung oder Erleichterung des Paktzwanges hinfielten, bin ich in den Stand gesetzt, Ihnen verbürgt melden zu können, daß diese Ausstreuungen vollständig unbegründet sind. Es ist in der That nichts vorgekommen, was zu solchen Nachrichten hätte berechtigen können. Man ist sich hier an leitender Stelle wohl bewußt, daß der Paktzwang für die Bevölkerung Elsaß-Lothringens mancherlei wirtschaftliche und private Unbequemlichkeiten mit sich führt. Aber wie früher bereits auf Grund von Mittheilungen von zuständigster Seite betont werden konnte: es wärt durchaus irrig, die Paktmaßregel als eine gegen Elsaß-Lothringen und seine Bevölkerung gerichtete Maßregel anzusehen. Die Paktmaßregel ist ein Kind der jetzigen europäischen Friedenspolitik; sie ist dazu berufen, uns den Frieden zu erhalten und sie hat diesen Zweck bisher erfüllt. Es liegt also kein Grund vor, das Gewisse mit dem Ungewissen zu vertauschen. Geändert kann sie nur werden, wenn Frankreich eine der diesseitigen Haltung entsprechende freundschaftlichere Haltung gegenüber einnehmen sollte. Davon sind wir aber noch sehr weit entfernt. Die Elsaß-Lothringer müssen den außerordentlichen, mit bloßen Worten gar nicht schilbernden Vortheilen gegenüber, welche ihnen die Haltung des Friedens bringt, die keinen Opfer und Unannehmlichkeiten, welche zur Erreichung des großen dauernden Vortheils gebracht werden müssen, ertragen. Nicht weil sie Elsaß-Lothringer sind, (sagt die „Str. P.“), sondern weil sie Anwohner der Grenzen sind, trifft sie der Paktzwang.

burg beschloffen, die Vergabung von öffentlichen und größeren Arbeiten, wo dies immer möglich ist, in Loosen stattfinden zu lassen. So werden eben die Schreinerarbeiten für den Neubau eines Universitätsinstituts wieder in 5 Loosen ausgeschrieben, wodurch es möglich wird, eben so vielen Geschickteuten einen Verdienst zuzubringen, welcher andernfalls in die Tasche eines Einzigen fließen würde. Sedenfalls verdient dieses Vorgehen allerwärts eingehende Prüfung und, wo es als praktisch und vorthellhaft gefunden wird, auch Nachahmung.

Der Planet Venus bietet in diesen Tagen eine überaus glänzende Erscheinung. Der schon seit Monden unsern Abendhimmel schmückende Abendstern hat jetzt seine größte Helligkeit erreicht. Er ist der Erde bis auf 9,300,000 geographische Meilen genähert und der erleuchtete Theil seiner Oberfläche umfaßt kaum drei Zehntel des Durchmesser. Trotzdem leuchtet Venus in entzündender Pracht und übertrifft die Gappella einen Stern erster Größe, 46 mal an Helligkeit. Schon in der Dämmerung hoch über dem westlichen Horizont sichtbar, ist ihr Glanz bei völliger Dunkelheit so bedeutend, daß sie Schatten wirft.

Die nächste Jagdjagd dürfte zum Leidwesen der Jäger wenig ergiebig sein, weil, wie die Nachrichten von allerwärts lauten, der erste Hag in Folge der strengen Witterung nahezu eingezogen ist.

Silberne Hochzeit. Jean Mac, Wirth und dessen Ehefrau Margaretha Mac, geb. Krapp, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Möge es dem Jubelpaar vergönnt sein, dereinst auch die goldene feiern zu können.

Der Schachverein Badenia hielt gestern Abend in seinem Lokale, Café zur Oper, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die leitenden Vorstandsmitglieder, Herr Rechtsanwalt Dr. Staabcker und Herr Heinrich Aherle wurden wieder, und statt des von hier weggezogenen Herrn Johs. Kuhl, Herr Institutsvorsteher A. Bernsdorfer neu gewählt.

„Ariou“ Mannheim. Die am kommenden Samstag, im Badner Hof stattfindende Musikalische Abendunterhaltung obigen Vereins weist ein reichhaltiges und schönes Programm auf; außer verschiedenen Chorliedern und Duetten, werden die Herrn Pfeiffer, Schoderer und Bopp ein Trio für Violin, Piano und Cello, ferner Herr Carl Bopp ein Cello Solo und Herr Georg Gippert zwei Lieder für Bariton zum Vortrag bringen. Den Schluß der Unterhaltung bildet ein Tanzkränzchen.

Gedächtniskirche der Protektion von 1529. (S. 10.) Die lutherische Kirche ist für die Sache gewonnen. Reich stehen ihre Spenden. Möge die rechtsrheinische Kirche ihrem Beispiel gleich thatkräftig folgen, eingedenk ihres Dankes gegen jene Männer, welche 1529 durch ihre Protektion den ersten Wurf gethan haben zur Errettung des kostbaren Guts der Gewissensfreiheit. Möge die rechtsrheinische Kirche aber auch solchen eingedenk ihrer eigenen so demüthigenden Geschichte. Wie leidet nicht diese das Gut der Glaubens- und Gewissensfreiheit! Wenn jeder Freund der Sache von seinem Theile nur ein wenig mitwirkt, wird das Werk baldwärtig als gesichert gelten können. Haben doch schon so viele Edelgeistern für sich beigetragen. Die Sache ist, wenn überhaupt einer thatkräftigen Unterstützung würdig. Eingegangen sind seit 1. Januar 1. S. 30,066 R. 28 Pf. Die Kirche hat in den letzten 2 Wochen allein 12,789 R. 90 Pf. beigebracht!

Verlöbte Liebe. In einer unter dieser Ueberschrift in unserer Nummer 65 vom 7. März mitgetheilten Notiz haben wir erzählt, daß am Samstagabend ein hiesiger Bierbrauer bei Gelegenheit eines Tanzvergnügens aus dem Fenster geprügelt sei, weil er von seiner Dame, die er zum Tange aufgefordert habe, abgewiesen worden sei. Wir werden nunmehr dahin aufgeklärt, daß die allmächtige Liebe durchaus nicht das treibende Motiv zu diesem waaghalsigen Sprung gewesen ist. Thatsache ist nur, daß der betreffende Herr, der sich abgesspannt und ermüdet fühlte, am geöffneten Fenster irische Lust schnupfen wollte, dabei, mit dem Rücken sich anlehnd, das Gleichgewicht verlor, hinabstürzte und dabei sich allerdings so ernstlich verletzte, daß er längere Zeit das Bett hüten mußte. Wir berichten diese Mittheilung um so lieber, als der Verletzte sich wieder völlig hergestellt fühlt.

Verhaftet wurden in einer Herberge zu Darmstadt jene zwei polnische Juden, welche vor wenigen Tagen dahier einen bedeutenden Kleiderdiebstahl ausgeführt hatten und von hier aus freibrieflich verlorft wurden.

Ueberfahren wurde heute Morgen eine ältere Frau zwischen J 2 und K 2, so daß sie, anscheinend schwer verletzt, ins allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Aus dem Großherzogthum.

F. Friedrichsfeld, 27. März. Gesten Sonntag wurde hier ein neuer „Militärverein“ ins Leben gerufen, welchem bereits 60 Mitglieder beigetreten sind. Die Statutenvorlage wurde einstimmig genehmigt und bei der darauf vorgenommenen Vorstandswahl folgende Mitglieder gewählt: als Präsident Herr Kühn, als Vorstandsmitglieder die Herren Gemeinderath H. Müller, Hl. Weinköb H., Michael Berger und Joh. Dehous IV.; als Kaiser Herr Rath. Dehous II. und als Schriftführer Herr Joh. Lus. Nach Geschiedung der Tagesordnung blieben die Mitglieder noch in fröhlicher Stimmung beisammen, wobei Toaste auf Kaiser, Großherzog und die deutschen Dreiführer ausgebracht wurden.

Schwelungen, 26. März. In letzter Zeit ist durch die Bemühungen des Herrn Bürgermeisters Meckling eine Neueneinrichtung getroffen worden, welche nicht verfehlen wird, bei allen Werbetreibenden der hiesigen Stadt freudig begrüßt zu werden. Wir meinen nämlich die Errichtung eines Gewerbeschiedsgerichts am hiesigen Plage. Die diesbezüglichen Verfügungen sind bereits von den städtischen Collegien beraten und festgesetzt und vom Bezirksrath am 12. März genehmigt worden. Der Gewerbebehörden der hiesigen Stadt hat alle Ursache dem Herrn Bürgermeister Meckling für diese Einführung dankbar zu sein.

Wahlstadt, 27. März. Sie brachten kürzlich die Nachricht, daß in Lampertheim ein unbekannter Mann gestochen und bewußlos in das Spital verbracht worden sei. Dierher gelangter Nachricht zufolge ist derselbe seinen Wunden erliegen und als ein gewisser Rudolf erkannt worden, welcher seither dahier gewohnt hat und eine Wittwe mit 4 Kindern hinterläßt. Seine Mörder sollen ihm mit dem Messer so gearbeitet haben, daß die Spitze vom linken Ohr bis in die Kehle eindrang, wobei durch die Wucht des Stoßes die Spitze abbrach und im Kehlkopf stecken blieb. Bis wurde denn auch durch die gerichtliche Section bestätigt und zwar soll der Tod durch schließliche Erstickung eingetreten sein.

Karlsruhe, 27. März. Gestern ist der altkatholische Bischof, Dr. Reinke, aus Bonn hier eingetroffen und im Gasthof „zum Erbsprinzen“ absteigend.

Karlsruhe, 27. März. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde der Cigarrenmacher Peter Steinfels von Kirchbach wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 7 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte dem Cigarrenmacher Michael Decker, mit dem er nach einem früher gehaltenen Streit scheinbar wieder in Freundschaft lebte, in der Nacht vom 4. Januar beim Nachhausegehen aufgesetzt und mit einem Risgal hinterwärts einen Schlag auf dem Kopf verübt, welcher den Tod des Deckers in der nächsten Nacht zur Folge hatte. In derselben Sitzung wurde der Goldarbeiter Wilhelm Euler von Dachsenfeld wegen desselben Rautes zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Unlängst eines Militärvereinsfestes hatte der Angeklagte dem 16jährigen Lehrling Jakob R. u. l. von Würm,

welcher in etwas angetrunkenem Zustand ebenfalls das Festlokal betreten wollte, einen Stoß versetzt, so daß derselbe die Stiege hinabstürzte und infolge einer Gehirnerschütterung alsbald seinen Geist aufgab.

Soldatene Scheibenradt, 27. März. Gesten Mittag gegen 11 1/2 Uhr schlug der Blitz etwa 50 Meter von den hiesigen Defonomiegebäuden entfernt, unter eigenthümlichen Verhältnissen in einen jungen Obstbaum. Der Baum selbst wurde vom Blitz gar nicht beschädigt, nur der Pfahl desselben ist in halber Höhe stark aufgerissen, im Boden sind mehrfach Risse, die nach drei Richtungen auslaufen, von 30 Rm. Tiefe zu erstrecken.

Borsheim, 27. März. Die hiesige Oberbürgermeisterliche wird laut Stadtrathsbeschlusse mit einem Gehalte von 7000 M. und Pensionsberechtigung zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Kleine Chronik. In Borsheim wurde ein 8-jähriger Greis wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit verhaftet. Sein Opfer war ein 6-jähriges Mädchen. — In gleicher Stadt unterschlug ein junger 21 Jahre alter Kaufmann die Summe von 7000 M. — Im Rathhause zu Borsheim wurde ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Der Einbrecher erlegte mittelst einer Leiter den zweiten Stock, drang durch die Fenster in die Rathskammer ein und erbrach ein verschlossenes Schreibrut, wo sich über 300 M. baaren Geldes befanden. Der Strahl eignete sich davon über 200 M. an und suchte das Weite.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 27. März. Heute Morgen 9 Uhr verunglückte der Arbeiter Johann Schloffer von Schifferstadt in der Eisenbahnwerkstätte auf der Gräfenau dadurch, daß er von einem Transmissionsriemen erfaßt und mehrmals herumgeschleudert wurde. Schwer verletzt mußte er in das Spital verbracht werden. Der Verunglückte ist verheiratet und hat 4 Kinder.

Ludwigshafen, 26. März. Trohdem auch die übrigen Birtshöfen dahier, in welchen zu gleicher Zeit Salvatorausläufe wie im Bayerischen Driesl stattfand, sehr stark besucht waren, sind während der hierzu freigelegten Zeit im „Driesl“ die 6500 Liter Salvatorbier getrunken und mehr als 4000 Paar Würsteln mit Sauerkraut verlitigt worden. Gewiß eine respectable Leistung sowohl von Seiten des „Driesl“, als auch seiner Gäste!

Gerßheim, 26. März. Prinzregent Luitpold hat bei dem siebenten Sohn des Handelsmannes Salomon Böb von hier die Patschensche übernommen und demselben ein Geschenk von 60 M. zustellen lassen.

Dürkheim, 26. März. Der Stadtrath hat beschloffen, eine etwa 2 1/2 Morgen große Wiese von Heinrich Casore zum Preise von 9000 Mark anzukaufen, um seit Jahren bestehende Mißstände gelegentlich der Abhaltung des Wurstmarktes zu beseitigen.

Reinsheim, 26. März. Die hiesige Apotheke ging wegen Bezugs des Herrn Apothekers Ferdinand Theod. Berner um 80,000 M. in Besitz des Herrn Apothekers Dieffenbach aus Riechen über.

Aus der Pfalz, 26. März. Der Kgl. bayer. Bezirksamtmann Dr. Emil Schlagintweit in Zworndorf wurde in der Jahresversammlung der Geographischen Statistischen Gesellschaft zu Rom für seine Arbeiten über Ostindien zum korrespondirenden Mitglied dieser gelehrten Gesellschaft ernannt.

Mittheilungen aus Hessen.

Alzen, 26. März. Der 13jährige Sohn eines hiesigen Bahnwarts, welcher an gleichalterige Mädchen Liebesbriefe geschrieben und deshalb in der Schule Strafe zu erwarten hatte, legte sich in der Nähe von Kettensheim auf das Eisenbahngeleise, um sich von einem daderbrauenden Zuge überfahren zu lassen, was die Bahnbeamten zum Glücke noch rechtzeitig bemerkten. Ein Denkhittel mit dem Saiselrod dürfte do wohl nicht ausgeblieben sein.

Offenbach, 26. März. Vier Badsteinbrenner zeigten vorgestern Abend ganz gedreht und als die Köpfe voll waren, gabs Streit und schließlich Pauerei. Gestern Morgen wurde nun der eine, Georg Stroch von Sprendlingen, todt aufgefunden.

Mainz, 27. März. Bei der Renovation des Hauses Bilschlagplatz Nr. 3 strügte gestern Abend bald nach 6 Uhr der Tischler Ludwig Kraft von Bredenheim vom Gerüst auf die Straße und zwar so unglücklich, daß er sofort eine Leiche war.

Gerichtsvorgang.

Mannheim, 27. März. (Schwurgerichtssitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Ulrich, Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Peter Ludwig Sommer, 37 Jahre alt, verheiratet, Zimmermann von Scharlesheim, wegen Vergehens gegen § 170 des R.-S.-G.-B. Die den Geschworenen gestellte Schuldfrage wurde unter Annahme mildernder Umstände von 10 Monaten verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Baiermann. Diese Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

2) Philipp Wacker II., 34 Jahre alt, verheiratet, Landwirth von Dingen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Am 28. November 1888 war Angeklagter mit Gerste in Seddenheim. Nach abgewickelten Geschäfte hatte er etwas zu viel dem Neuen Wein zugesprochen, so daß er Nachmittags gegen 5 Uhr sehr stark betrunken nach Hause kam, wo er in das Wohnzimmer hineinstieg. Er raffte sich auf und begab sich ins Schlafzimmer, um sich ins Bett zu legen. Seine Frau ging kurze Zeit darauf ins Schlafzimmer. Da ihr Mann schlief, so wollte sie ihn wecken, damit er die Bierde vorjorge, da der Knecht nicht da war, wobei sie ihren Mann ausschimpfte und ins Gesicht schlug. Darauf sprang der Angeklagte auf und wollte seine Frau fassen, sie stürzte aber durchs Wohnzimmer in die Küche und hielt die Thüre mit der Dienstmagd zu. Während dieser Zeit kam die Mutter des Angeklagten hinzu. Die Frau des Angeklagten erzählte nun ihrer Schwiegermutter, in welchem Zustande ihr Mann sich befinde, und daß er sie auch habe schlagen wollen. Die Mutter äußerte darauf: „Was, nachdem wir den ganzen Nachmittag in Angst gelebt haben, will er auch noch schlagen“ und wollte sich von der Küche aus direct ins Schlafzimmer begeben. Als sie unter die Thüre trat, floß ihr ein Stuhl entgegen, welcher sie am Kopfe traf und stark verletzte. Als dem Angeklagten am anderen Morgen von diesem Vorfalle Mittheilung gemacht wurde, konnte er sich dessen nicht erinnern. Der Angeklagte und seine Frau wollten einen Doctor holen, was jedoch die Mutter ablehnte, unter der Angabe, es brauche dies Niemand zu wissen. Als sich jedoch der Zustand verschlimmerte, holten sie am 7. Dezember einen Arzt; diesem theilte nun die Verwandete mit, daß sie sich an der Thüre verstoßen habe. Der Zustand der Verletzten verschlimmerte sich jedoch derart, daß sie am 10. Dezember v. J. an den Folgen der erhaltenen Wunde verstarb. Der Angeklagte, welcher sich des heftigen Leunmuds erkeunte, soll sowohl mit seiner Frau als auch mit seiner Mutter im besten Einvernehmen gelebt haben. Nach Aussage der Sachverständigen ist der Tod in Folge zu spät geholter Hilfe eingetreten. Die den Geschworenen gestellten Schuldfragen werden verneint und der Gerichtshof verurtheilte ein freisprechendes Urtheil. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld.

Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Walz, Vertreter der Gr. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Duffner.

3) Peter Hördt, 26 Jahre alt, Stuhlmacher von Weinheim, wegen Meineides. Im Nov. 1888 machte Peter Arz, Fabrikarbeiter von Weinheim, bei der Gendarmerie die Anzeige, daß in der Nacht vom 17. zum 18. Nov. 1888 ihn durch die im selben Hause wohnende Helene G. Wegel, sowie durch die ledige Susanna Späth von Weirh im kurz nach 12 Uhr aus seinem Garten, welcher sich vor der Wohnung des Arz befindet, 1 Strupfer, 1 Salzsäde, 1 Strohlädchen, Kinderleichen, Rauch und Sellerie gestohlen worden sei. Auf Grund der Erhebungen wurde gegen die Genannten Anklage wegen Diebstahls erhoben und unterm 19. Dez. v. J. vor dem Schöffengericht Weinheim verhandelt. In dieser Verhandlung war Peter Hördt ebenfalls als Zeuge geladen. Derselbe war nämlich am 17. Nov. v. J. bei Wegel. hatte daselbst bis Nachts 12 Uhr gespielt und dann bei der Susanna Späth dort übernachtet. Bei der schöffengerichtlichen Verhandlung hat nun der Angeklagte folgende eidliche Aussage gemacht: „Zwischen 11 und 11 Uhr Nachts ging ich nach Haus und in der Zeit meiner Anwesenheit in der Wohnung der Helene Wegel sind weder diese noch Susanna Späth in den Hof gegangen.“

Die eingeleitete Untersuchung hatte ergeben, daß Hördt einen Meineid geleistet. Denn Frau Wegel und Susanna Späth hatten die Verübung der That später eingestanden, und auch Frau Wegel dem Hördt die Mittheilung gemacht, welche derselbe auch zugeht, daß sie eben dem Arz einen Gnieistreich, einen „Dud“ gespielt, indem sie ihm den Strupfer, Aufsichtlumpen und den Rauch weggenommen und in die Gerberbach geworfen hatten.

Der Angeklagte behauptet heute noch, keinen Meineid geleistet zu haben. Bei der Schöffengerichtssitzung will er mit Schwindelanklagen befaßt gewesen sein, und in Folge dessen nicht gewußt haben, was er ausgesagt. Die Mittheilung der Frau Wegel entschuldigt er damit, daß er geglaubt habe, man brauche nur zu sagen, was man mit eigenen Augen gesehen habe. Die den Geschworenen gestellte Schuldfrage wurde bejaht, und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus, abzüglich 2 Monat Untersuchungsloft. Verliert der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren, auch wird ihm auf die gleiche Dauer das Recht zur Ablegung eines Zeugnißes abgesprochen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Jordan.

Mannheim, 27. März. Schöffengericht. 1) Johann Frehm, Hausfrier, von Wirstenau wird wegen Betrugs mit 7 Wochen Gefängniß bestraft, abzüglich 1 Woche Untersuchungsloft. — 2) Johann Scheller, Majkinnist von Rattierstadt wird wegen Körperverletzung mit 2 Wochen Gefängniß bestraft. — 3) Jakob Dietrich, Wittwe Katharina geb. Secht von Mannheim wird wegen Hehlerei zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 4) Philipp Brens von Redaran wird wegen Diebstahls mit 16 Tagen Gefängniß bestraft. — 5) Johann Georg Schüller, Milchhändler von Blankhadt wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz erhält eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen und eine Geldstrafe von 60 M. — 6) Josef Erhard Ehefrau Margarethe geb. Weber von Räfertthal wird wegen Diebstahls mit 1 Tag Gefängniß bestraft. — 7) Friedrich Holzer, Schlosser, von Unterföft, wird wegen Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 8) Jakob Weidauer, Thierbändler, von Rudertow wegen Thätlichkeiten wird freigesprochen. Ein Fall wird vertagt.

Wegen Dämpfung wichtiger Nachrichten in letzter Stunde müssen wir heute den Roman ausfallen lassen, werden aber morgen unsere Leser dafür schadlos halten.

Tagesneuigkeiten.

Sulzbach (Oberp.), 26. März. (Erschossen.) Heute Nacht wurde vom Militärposten am Annaberge der Sergeant Söllner im Dienste erschossen.

Berlin, 26. März. Der Brautpaar für die Schwester der Kaiserin sollen auf Befehl der Kaiserin in Schlesien ausgeführt werden. Die schlesische Spitzenmanufaktur von Bernhard Wegner in Hirschberg, ist der „Boji. Btg.“ zu Folge, mit der Ausführung betraut.

Berlin, 26. März. (Eine neue marokkanische Mission wird im Mai nach Berlin kommen, um hier eine Anzahl von Maschinen zu kaufen, welche zur Waffenfabrikation gebraucht werden. Die Gesandtschaft wird aus 9 höheren Offizieren bestehen und sich unter Führung des Obersten Rulley Brid befinden. Der Aufenthalt der fremden Gäste in Deutschland wird mehrere Monate dauern.)

Damburg, 26. März. (Die preisgekrönte Schönheit) von Spaa, Frau Betty Studart, sollte in nächster Zeit zum zweiten Male im Zentralhallen-Theater gastiren. Aus dem Wahspiel wird aber nichts, da die Polizei die Erlaubniß zu dieser Schaustellung verweigert hat.

Oberwis (Oberschlesien), 26. März. (Goldfund.) In einer Kriessgrube der dem Grafen von der Rede-Polmerstein gehörenden Besitzung fand man Quarzgerölle, welche mit kleinen, aber deutlich erkennbaren Goldblättchen besetzt waren. Eine Rauthung ist an zutändiger Stelle zur Erlangung des Ausbeutes eingegraben worden.

Wien, 26. März. (Einem jähren Tod durch eigene Unvorsichtigkeit) fand gestern Mittag 12 Uhr der 73jährige Auscultator Dr. Robert Kaniz vom Wiener Landesgericht auf der Karab. — Mit einem geübten Bergsteiger, Herrn Sigmund Bilzer, und dem erprobten Führer Burzl den Aufstieg versuchend, ließ er sich weder von dem Einem noch von dem Anderen zum Absteigen von dem tollkühnen Unternehmen veranlassen, und als der Führer an einer höchst gefährlichen Stelle erklärte, nicht weiter mehr die Verantwortung zu übernehmen, brachte ihn und Herrn Bilzer der Verunglückte dazu, noch einen Versuch zu machen. Während diese einen Ausweg aufsuchten, warf Dr. Kaniz das Seil weg, um ihnen zu folgen, glitt aber aus und stürzte pfeilschnell in die schauerliche Tiefe hinab, ohne das ihm zugeordnete Seil ergreifen zu können. Leblos und mit zahlreichen Wunden im Gesicht und am Schädel bedeckt, wurde er wenige Schritte vom Eingang in das Höllenthal im Gestrüll aufgefunden. Als er über das Schneefeld abglitt, war er an einen Felsen angeprallt, mit dem Kopf an einen anderen Felsen geschleudert worden und dann noch mehr als hundert Meter tief abgestürzt. — Dr. Kaniz gehörte einer sehr angesehenen und reichen Familie von Wien an; der Vater ist schon längst todt und die Mutter starb vor zwei Monaten.

Paris, 26. März. (Ein interessanter Prozeß) wird am 8. Mai dahier zur Verhandlung kommen, indem der Direktor der Bank von Paris, Herr M. Foubert, eine Verleumdungslage gegen die „Königliche Zeitung“ eingeleitet hat.

Paris, 27. März. (Duell.) Heute Nachmittag fand in Suresnes zwischen den Journalisten Foucher und Dissaard ein Duell statt. Der Erstere wurde an der rechten Brust durch einen tiefen Degenstich verwundet, dem reichlicher Blutverlust folgte.

Rom, 27. März. (Mord im Eisenbahnhause.) Nach den neueren Erhebungen scheint es ausgeschlossen, daß der Mord an dem jungen Genferdors ein Raubmord gewesen ist; das Motiv dürfte vielmehr in der Eifersucht zu suchen sein.

Theater und Musik.

Er. Sad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die geführte „Fidelio“-Aufführung, welche durch das reiche Einbringen des Herrn Erl ermöglicht worden ist, war dazu bestimmt, Herrn Heitz Weingartner aus Hamburg, den mutmaßlichen Nachfolger unseres Herrn Baur, bei uns einzuführen. Wir haben schon zu wiederholten Malen dem neu einstudierten und neu inszenierten „Fidelio“ volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen; es ist ein Verdienst des bald aus unserer Mitte scheidenden Kapellmeisters Baur, das wir ihm hoch anrechnen und für das wir ihm auch dankbare Anerkennung bewahren werden, uns gerade im „Fidelio“ ein Andenken an seine liebevolle, hingebende und verständige Arbeit zu hinterlassen. Er macht es wenigstens in dieser Oper seinem Nachfolger nicht schwer, seine Vorgänger ins rechte Licht zu setzen. Herr Weingartner scheint, soweit die gestrige Aufführung ein Urtheil überhaupt zulässt, ein umfichtiger, schneidiger und energischer Dirigent zu sein, welcher die Partitur der gestrigen Oper nicht bloß im Kopfe, sondern auch im Herzen trägt. Die O-der-Ouverture, jedem Künstler von Fach eine geläufige Wissenschaft, singt so correct und glänzend wie immer, wir dürfen zur Ehre unseres Orchesters annehmen, daß dieselbe sogar ohne jede Direction ganz glatt und fehlerlos zum Vortrage kommen würde. Die Wahl dieses Kunstwerkes zur Einführung eines neuen Kapellmeisters ist darum keine besonders glückliche zu nennen, zumal sie den falschen Anschein erregt, als wolle man dem Künstler seine Aufgabe erleichtern. Mit um so größerer Spannung sehen wir daher der Sonntagsvorstellung entgegen, welche eine Baanerische Oper bringen und uns damit die Möglichkeit gewähren soll, die Individualität des Herrn Weingartner Angesichts einer schwierigeren Aufgabe zu beurtheilen.

Ueber die Einseitigkeiten haben wir wenig Neues zu sagen. Arn. Mohor in der Titelrolle, Fern. Soraer als „Marzoline“, die Herren Mählinger (Rocco), Reidl (Bizzarro) und Knapp (Don Fernando) gaben ihr Bestes und in Herrn Erl fand die wenig dankbare Partie des Florestan eine Besetzung, die uns weit vorzuziehen erscheint als die bisher beliebte. Herr Erl bringt vermöge der besseren Schulung seiner Stimme die Feinheiten der Rolle mehr zur Geltung und er sucht nicht mit der stumpfen Macht eines umfangreichen Organs sondern durch die richtige Accentuirung des Vortrages, welchen er der Stimmung anzupassen versteht, zu wirken.

Berlin, 26. März. Die Verfasserin der „Wildbeute“ (die) Das Theaterpublikum Wiens zerbricht sich seit etlichen Wochen über den Kopf mit der Beantwortung der Frage, wer der Verfasser des Lustspiels „Die Wildbeute“ sei, und seit dem letzten Sonnabend bringt man auch in Berlin die Namen der verschiedensten großen und kleinen Berufschriftsteller mit dem in der ersten Aufführung abgetheilten Stücke in Verbindung. Ansehens des Scharfmanns, welcher beim Ertraben des Verfassers verschwendet wurde, bleibt es zu vermuthen, daß Niemand auf den Gedanken kam, hinter dem Anonymus könnte sich eine Verfasserin verbergen, nämlich — Carmen Sylva.

Hamburg, 26. März. Der Operintendant Sig. und S. S. hat unter glänzenden Bedingungen ein Engagement an das Carl Schulte-Theater in Hamburg angenommen. Herr Steiner debütiert bereits Anfang April in Hamburg und wird hieselbst die Partie des Rantz-Bub in Sullivans „Mikado“ creiren.

Kunst und Wissenschaft.

Nationaldenkmal auf dem Dohrenkufen. Die Stadt Göttingen stellt 50,000 Mk. zur Verfügung, um ein 35,000 Mk. das kleine Dohrenkufen 500 Mk. Auch von auswärtig, aus allen deutschen Ländern, sowie aus Amerika stammenden Beiträge ein oder fünf bestimmt zugesichert. Es ist projektiert, einen der Größe des Berges entsprechenden Bau in romanischem Style zu errichten, in welchem ein Kolossalstandbild Wilhelm I. zu stehen kommen soll, umgeben von den Besten seines edlen Sohnes und seiner getreuen Bedienten.

Neuestes und Telegramme.

Wiesbaden, 27. März. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich trifft bestimmt nach Otern hier ein. Sie wünscht sich unbedingt einer Wiesbadener Cur zu unterziehen. Die Bemühungen, für sie eine einsam gelegene Villa zu erlangen, werden eifrig fortgesetzt.

Berlin, 27. März. In der Anklagekammer gegen die „Volk-Beitung“ waren heute die Redakteure Oldenburg und Rehring als Beschuldigte, Goldheim und Ledebour als Zeugen vorgeladen. Es handelte sich um eine Anklage wegen Bismarck- und Kaiserlichkeitsbeleidigung. Die Zeugen Goldheim und Ledebour wurden mit je 100 Mark wegen Beugnisverweigerung in Strafe genommen und es wurde für sie ein neuer Termin zum 4. April angelegt unter Androhung von Haft bei fortgesetzter Weigerung.

Wien, 27. März. Erzherzog Milan wird, wie aus Belgrad gemeldet wird, am Freitag 12 Uhr Mittags mit dem Orientaus nach Konstantinopel abreisen.

Berlin, 27. März. Bei der Vereidigung der 1500 am Donnerstag ins Tessin einrückenden Soldaten stellte die Militärdirection die dortige Situation als nicht beruhigter hin. Laut Aussage des Führers der selben zurückkehrenden Bataillons ist der Willkomm, den dasselbe an manchen Orten des Kantons gefunden hat, durchaus nicht ein guter zu nennen gewesen.

Bern, 27. März. Der Nationalrath genehmigte heute einstimmig den Handelsvertrag mit Italien.

Brüssel, 28. März. Die Baarzeichnungen auf die neue russische Anleihe dürften anderthalb Milliarden übersteigen.

Brüssel, 28. März. Laut der „Independance“ wird die Luxemburgische Kammer unverzüglich die Frage einer Regentenschaft im Großherzogthum beraten. Herzog Adolf von Nassau dürfte zum Regenten bestellt werden.

H Haag, 28. März. Man hält hier den Tod des Königs von Holland für ganz nahe bevorstehend.

Kopenhagen, 27. März. In gut unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß die Regierung am Samstag das Volksthing auflösen werde und die Neuwahlen im Mai vorzunehmen lassen wolle.

Paris, 27. März. Carnot empfing heute früh den serbischen Botschafter Marinkowitsch, der ihm den Ehrenschlüssel überreichte. — Der Minister des Innern, Constans, schickte die nach Paris gekommenen Präfecten auf ihre Posten zurück und untersagte allen Beamten, ihre Sitze ohne Urlaub zu verlassen. — Der „National“ spricht von einem neuen Zwist im Schooße des Kabinetts. Tirard sei über das Eingreifen Rouviers in der Angelegenheit des „Comptoir d'Escompte“ beunruhigt. Rouvier, Constans und Tiberonet seien für sofortige energische Maßregeln gegen die Bou-

langstigen; Freycinet und Fallières seien dagegen und hielten die größte Umsicht für geboten; Freycinet wolle demissioniren.

Paris, 27. März. „Paris“ meldet: Da der Justizminister Lhénoet einen Bericht eingefordert hatte, um sich zu überzeugen, ob gegen den Kupfererzgerichtlich vorgegangen werden könne, hat der Liquidator der Sociétés des Métaux selbst die notwendigen Unterlagen geliefert. Die Einleitung des Verfahrens wurde daraufhin beschlossen.

Paris, 27. März. „National“ behauptet, im Ministerium seien Meinungsverschiedenheiten über verschiedene Tagesfragen ausgebrochen.

San Sebastian, 27. März. Die Königin Victoria von England traf heute um 1 Uhr hier ein und wurde von der Königin-Regentin von Spanien, den Ministern und anderen Staatswürdenträgern empfangen. Die Musik spielte die englische Nationalhymne. Beide Königinnen begaben sich dann in demselben Wagen nach Schloß Bailen. Sie wurden unterwegs von lebhaften Hochrufen der Menge begrüßt. Die Abreise erfolgte um 5 Uhr. Die Königin von Spanien und die Epigen der Behörden gaben der Scheidenden bis Fern das Geleite. Die gegenseitige Verabschiedung war die herzlichste. Eine Deputation der Provinzialvertretung hatte der Königin Victoria bei ihrer Ankunft ein prächtiges Bouquet überreicht. Am Nachmittag wohnten die Herrschaften auf dem Hauptplatze den dort arrangirten Nationaltänzen bei und hörten die Gesänge an.

London, 28. März, 9 Uhr Vorm. Graf Bismarck hatte gestern eine Unterredung mit Salisbury, arbeitete vor und nach derselben mit Graf Hayfield; die Abreise erfolgt erst Sonnabend.

Bukarest, 27. März. In der heutigen Sitzung der Kammer kündigte Minister Roletti die demnächstige Vorlage eines Schriftstückes an, worin Prinz Wilhelm, der älteste Sohn des Fürsten Leopold von Hohenzollern, der Bruder des Königs von Rumänien, die Erklärung abgibt, daß er zu Gunsten seines jüngeren Bruders auf die Thronfolge in Rumänien verzichte.

Washington, 27. März. Präsident Harrison hat zu Gesandten ernannt: in England Robert Lincoln, in Deutschland Wurat Halstead, in Rußland Allan Thorndyke-Rice.

Calcutta, 27. März. Der Finanzminister Indiens legt dem Rathe des Bizekönigs das Budget vor. Das Defizit des vergangenen Jahres beträgt zwei Millionen Pfund. Bezüglich des Silbers bemerkt der Minister, es gebe nur entweder einen dauernden Fortschritt in der Richtung der Demonetisirung des Silbers und Erlas desselben durch Gold oder eine Rückkehr zu dem alten bimetallicischen System. Ein Vorgehen der Vereinigten Staaten und der Staaten des europäischen Continents könne jeden Augenblick eine Krise herbeiführen. Eine Lösung der Währungsfrage ohne eine internationale Vereinbarung sei unmöglich.

Dochwasser.

Bromberg, 27. März. Das Wasser der Brähe ist rapid gewachsen und in der Stadt über die Ufer getreten. Die Kaiserstraße ist überschwemmt. Das Hochwasser ist zurückzuführen auf das Hochwasser der Weichsel in Folge einer Widerstopfung bei Kulm. Die Weichseliniederung ist überschwemmt.

Posen, 27. März. Die Warthe steigt stetig rapide; ein Theil der Straßen der Unterstadt steht bereits unter Wasser. Die Feuerwehr errichtet Bausperrungen; ein ferneres Steigen ist sicher zu erwarten.

Mannheimer Handelsblatt.

Zellstofffabrik Waldhof in Waldhof bei Mannheim.

Die Aktien dieser Gesellschaft werden von der Berliner Handels-Gesellschaft und den Herren W. S. Vadenburg und Schöne in Mannheim bei der ersten zur Subscription angelegten. Der Prospect befindet sich im Intercientheim unseres Hauses. Aus demselben geht hervor, daß die Gesellschaft im Jahre 1888 einen Bruttogewinn von Mk. 1,615,109.68 erzielt hat, wiewohl dieselbe beinahe bis zum Schlusse des Jahres 1888 nur mit einem Aktien-Capitale von 2 Millionen Mark arbeitete, welchem erst gegen Ablauf des Jahres eine weitere Million neues Capital hinzuzutreten ist. Obgleich dieses erst am Schlusse des Geschäftsjahres eingezahlte Capital schon an der Dividende des Jahres 1888 theilgenommen hat, wurden auf die Aktien dennoch 15 pCt. Dividende und auf die Genussscheine 3 pCt. Dividende vertheilt. Dabei wurden Mk. 442,707.59 zu Abschreibungen verwendet und Mk. 372,240.21 in die Reserve gelegt. Diese Hiffern beweisen die glänzende Rentabilität, welche das Unternehmen erreicht hat.

Ueber den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft äußert sich die Verwaltung in dem Geschäftsberichte für das Jahr 1888, welcher im Februar 1889 erschienen ist, wie folgt: „Unsere am Schlusse des letztjährigen Geschäftsberichtes ausgesprochenen Erwartungen für das Geschäftsjahr 1888 haben sich in jeder Hinsicht erfüllt. — Die in der neuen Anlage Nr. 2, welche Anfangs des Jahres in vollen Betrieb kam, zur Anwendung gebrachten Verbesserungen und Fabrikationsänderungen haben sich nach jeder Richtung bewährt und die in sie gerichteten Hoffnungen zum Theil erfüllt, so daß wir heute alle vorher behandelten Schwierigkeiten als endgiltig gelöst betrachten können. — Das Gleiche können wir von der neuen Weicherei sagen, deren Product solcher Artung fand, daß wir uns veranlaßt sehen, die bei der Projectirung derselben in Aussicht genommene Verdoppelung sofort zur Ausführung zu bringen. — Den Vorkäufen auf electrolithem Gebiete haben wir fortwährend unsere volle Aufmerksamkeit gewidmet und können wir, falls sich die elektrische Weicherei durch weitere Verbesserungen für den Großbetrieb als vortheilhaft erweisen sollte, die bestehende Anlage ohne nennenswerthe Änderungen dazu mitzuverwenden. — Der Absatz unserer Fabrikate hat sich, Dank der anerkannten Güte und Gleichmäßigkeit, in erfreulicher Weise vollzogen und waren wir gegen Ende des Jahres genöthigt, uns sonst werthe Ordres aus Mangel an Stoff theils abweisen, theils reduciren zu müssen; desgleichen konnten wir die an uns zur Lieferung pro 1889 heranzutretende Nachfrage nur zum Theil befriedigen, so daß wir in das neue Jahr mit veräußert Production eingetreten sind. Dieser Umstand und besonders auch der Wunsch, die letzter nur zu Veräußerungszwecken benutzten Auslauf- und Abfallhöfer rationeller verwenden zu können, brachte uns zu dem Entschlusse eine dritte Anlage zu beschreiben. Um nämlich den vorstehend erwähnten gebliebenen Stoff in der erwähnten hochfesten Qualität herstellen zu können, bedarf es trotz strengster Wahl und Sortirung der Holzter im Walde einer nochmaligen über-

aus peinslichen Ausschcheidung während der Fabrication, jedoch dabei größere Mengen Holzter frei werden, welche zur Herstellung eines für viele Zwecke sehr geeigneten Stoffes ein noch werthvolles Material bieten. — An dem lucrativen Absatze dieses Fabrikats als auch der nach Fertigstellung dieser neuen Anlage Nr. 3 noch weiter anfallenden Quantitäten in Stoffen hegen wir keinerlei Zweifel. — Die Rohmaterialien für die chemische Abtheilung stellen sich auch im vorliegenden Jahre zu gleichen Preisen wie im vorhergegangenen Jahre ein; Kohlen konnten wir etwas billiger beschaffen und haben auch den gänzligen Moment getroffen, um unseren ganzen Bedarf für 1889 zu decken. Die Beschaffung des Holzes reißt, dessen rechtzeitiges Herausbringen aus den Waldungen hat in Folge des ganz abnorm nassen Sommers mancherlei Schwierigkeiten, welche sich theilweise auch in der Fabrication geltend machten. Den in den vorausgesetzten Jahren bereits gemachten Erfahrungen entsprechend und mit Rücksicht auf die zur Fabrication ins Auge gefassten feineren Sorten Stoff haben wir bei dem Einkauf den Hauptwerth auf entsprechende Qualitätsabstufung gelegt, wodurch sich das Bestmiete um ca. 80 P. höher als im vergangenen Jahre einstellte. Diesen Grundlag haben wir bei den diesjährigen Einkäufen noch in erhöhtem Maße zur Geltung gebracht; für die dadurch bedingte erste Verbrauchsabgabe werden wir in der Qualität des Fabrikats entsprechenden Erfolg finden. Fabricirt wurden im vorliegenden Betriebsjahre in Anlage I und II, zusammen 4531 Kugeln mit 17,749,848 Kilo. trockenem Holzstoff, ein Ergebnis, welches nur vermittelst unseres eigenen Fabricationsystems bei rationellem Betriebsvergnisse erzielt werden konnte. Eine noch weitere Ausbeutung der Gesamtanlage ist nur durch Aufstellung von noch 2 Kesseln in der Anlage II, möglich; wir sind damit bereits beschäftigt, sodas sich das Produktionsverhältniß für dieses Jahr noch etwas günstiger stellen wird.“

Die vorstehend im Geschäftsbericht ausgesprochene Erwartung hat sich bereits bestätigt, denn die Production des laufenden Jahres hat sich gegen das Vorjahr nicht unerheblich gesteigert und hofft die Verwaltung durch Fertigstellung der im Bau begriffenen Vergrößerung dieselbe auf ca. 20 Millionen Kilo Gramm zu erhöhen. Mit der Herstellung der neuen dritten Anlage ist die Verwaltung eifrig beschäftigt und ist die Fertigstellung für das Frühjahr 1890 in Aussicht genommen. Nach der Vollendung der dritten Anlage kann die Gesellschaft der an sie herantretenden Nachfrage vollauf Genüge leisten und dürfte hierdurch am besten die Erhaltung einer neuen Konkurrenz abgehalten werden. Die Engagements-Beträge der Direction sind noch auf längere Zeit in Kraft.

Chem. Fabrik vorm. Goldenberg Geromont u. Co. Wir erlauben, daß die Anmeldungen auf die heute zur Einführung an der hiesigen Börse gelangenden Aktien der Chem. Fabrik vorm. Goldenberg Geromont u. Co. so zahlreich waren, daß den einzelnen Zeichnern ohne Rücksicht auf die Höhe der Zeichnung nur eine Aktie zugetheilt werden konnte.

Mannheimer Effectenbörse vom 27. März. Der Verkehr der Börse war heute auf fast allen Gebieten von ungemein lebhafter Bedeutung. Besonders höher notiren Delatien 108, Wagbänker 108.50. Sonst waren verändert Ludwigshafener Brauerei 231.50 B. 230.50 B. Unionaktien 277.25 B. 277.50 B. Bad. Schiffsahrtassurancesaktien waren zu 1850 offerirt. Die Aktien der Wälz. Bank wurden zum Course von 110.75 pCt. eingeführt und sehr lebhaft umgekauft. Der Einführungscours von Chem. Fabrik Goldenberg stellte sich auf 155 B.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 27. März.

Table with columns for Obligations, Wechsel, and other financial instruments. Includes entries like '100.00 C.', '108.20 B.', '108.30 B.', etc.

Actien.

Table listing various stocks and their prices. Includes entries like '110.25 B.', '127.00 B.', '129.00 B.', etc.

Frankfurt, 27. März. Der 3. Reichstag, der heute stattfand, war mit großem Interesse erwartet mit fast gleichem Beizeile wie bei den letzten Reichstagen. Es hat jedoch bei dem Gang und Gange der Verhandlungen 413, März und April der Reichstag 40-45 Vig. Sächsen 40-45 Sächsen 40-45. — Dienstag, 3. April: 4. Reichstag; am 4. April: 5. Reichstag.

Frankfurter Effectenbörse.

Frankfurt a. M., 27. März. Wenn es noch eines Anstoßes bedurft hätte, um die letzte Stimmung der Börse, im Besonderen aber die Rentenbörse, zu unterstützen, so wurde solcher durch die von dem preussischen Finanzminister vorgenommenen Kündigungen älterer 4proc. Staatsanleihen gegeben. Desgleichen ist gestern ein kleiner Betrag 4proc. preuß. Staats-Eisenb.-Prior.-Oblig. gefündigt worden, und wollte man wissen, daß noch sehr umfassende weitere derartige Kündigungen, in Gesamtsumme von 350 Mill. zu erwarten seien. Die großartigen Erfolge der russ. Conversion und ein großes Deckungsbedürfnis, beeinflussten die heutige Börse in sehr günstigem Sinne. Dem Vorraththeil des Couragewinnes trug Discont Commandit davon. Indes vermochten auch die ausländischen Staatsfonds, auf welche sich die Speculation gestern Abend mit so großem Eifer angeworfen hatte, die höchsten Course sämtlich gut zu behaupten. Das Geschäft war ziemlich lebhaft.

Creditactien behauptet, Discont gewinn ca. 1 pCt., Gottthard etwa 1 pCt. höher, alle deutschen Banken sehr, Württhbader 1 1/2, A. Duxer 2 fl. höher, Staatsbahn gewinn 1/2, A. Althoff 1 1/2, A. Salizier 1/2, A. niedriger. — Deutscher. Renten u. Russen auf höchstem bisherigen Stand auf behauptet. Industrie-Aktien nur unbedeutend. Privatbank 2 1/2 pCt.

Frankfurter Effectensocietät. Schlußeurte: Creditactien 25 1/2, Discont-Commandit 248.45, Berliner Handels-Gesellschaft 176.80, Darmstädter Bank 173.50, Dresdener Bank 156.50, Lombarden 83 1/2, Gottthard 141.40, Central 125.40, Nordost 105, Jura 110.70, Union 98, Westbahn 26.40, 3 pCt. Italiener 96.80, österr. franz. Staatsbahn 208, Galizier 172, Prince Henri 68.80, Dess. Ludwigsbahn 112.20, Medenburger 169.90, 4 1/2 pCt.

Langam 88.65, ung. Goldrente 86.90, Papierrente 79.65, österr. Goldrente 93.45, österr. Silberrente 71.10, 1888r Russen 92.80, Orient III 67.80, Gem. Russen 108.90, Böhm. Nordbahn 170, Böhm. Westbahn 271 1/2, Südbahnen 201 1/2, österr. Ostbahn 117 1/2, Lemberg-Garnowitz 196, Nordwest 158, Prag-Duxer Prior. 113 1/2, Elbthal April 177 1/2, 4 pCt. Gaspiter 88.90, 5 pCt. do. vrb. 108.50, Türken 15.50, Türken-Lose 14.60, Ottoman. Boll-Obl. 71.80, Tribut 89.70, 4 pCt. neue Rumänier 83.20, Serb. Tabak 85.20, Alkali Westeregeln 188.20, Bad. Ruderfabrik 106, Deutsche Oelfabriken 186.

Bei regem Verkehr erhuben die Mittagscourse theilweise Abschwächung. Namentlich notirten Dux-Bodenbacher sowie Staatsbahn-Aktien niedriger, dagegen waren Prag-Duxer, ferner Schweizer, Nordost- und Gotthard-Aktien verbessert. Babilische Ruderfabrik-Aktien verzeichnen weitere ansehnliche Coursesteigerung.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 27. März.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, and Chicago. Rows include January, February, March, April, May, June, July, August, September, October, November, December, and Total.

W e i z e n eröffnete beeinflusst durch Nachrichten aus dem Westen mit einem Abschlus von 1/2 Cent. Die Exportfrage ist sehr klein, man erwartet keine Zufuhren. Die Käufer verhalten sich reservirt und bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. Der Markt schließt in flauer Tendenz und gingen die Course nach offiziellem Schluß 1 Cent. zurück.

K a f f e e verkehrte in ruhiger Haltung. Die Zufuhren in Brasilien sind größer als man erwartete. Der Rückgang ist mehr durch die Unwissenheit der Käufer, als durch die stattgefundenen Verkäufe hervorgerufen.

Table with columns: Sorten, Preis, and other market data for coffee and other goods.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 27. März angekommen:

Table listing ship arrivals with columns: Schiff, Kommt von, Ladung, and Str. Includes entries for Hafenmeierei I, II, III, IV and various other vessels.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Main, and other rivers, listing water levels and dates.

Alltägliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs. Von der im Kur-Bureau des Reichs-Postamts bearbeiteten neuen Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs sind jetzt im Weiteren die Blätter I und VII erschienen. Im Laufe des künftigen Monats wird Blatt VI zur Ausgabe gelangen. Blatt I enthält außer dem Titel den nördlichen Theil der Provinz Hannover und von Niederlande. Die Blätter VI und VII umfassen das westliche Deutschland nördlich der Linie Halle (Saale) - Köln (Rhein), sowie die angrenzenden Theile von Belgien und Niederlande.

Control-Veranstaltungen.

Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Veranstaltungen für die Landwehr 1. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Neuländer und zur Disposition der Ersatz-Belehrten entlassenen Mannschaften, sowie die Ersatz-Neuländer der Ortsgemeinden Schriesheim, Badensheim und Redarhausen des Amtsbezirks Mannheim finden in folgender Weise statt: I. Am 9. April er., Morgens 8 Uhr im Schulhose zu Badensheim für die Landwehr 1. Aufgebots, die Reservisten, Dispositions-Neuländer und zur Disposition der Ersatz-Belehrten entlassenen Mannschaften der vorstehend aufgeführten Gemeinden. II. Am 9. April er., Nachmittags 3 Uhr im Schulhose zu Badensheim für die Ersatz-Neuländer der vorstehend aufgeführten Gemeinden. Schirme und Stiche dürfen nicht auf den Controlplatz gebracht werden. Unentschuldigtes Fehlen oder Spätkommen wird streng bestraft. Die Militärpässe und Führungsakten, beziehungsweise die Ersatz-Referenzen sind mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen Mannschaften des Jahresschlusses 1877, welche in der Zeit vom 1. April 1877 bis 30. September 1877 in den activen Dienst eintraten, haben bei der diesjährigen Herbst-Control-Veranstaltung zu erscheinen, da sie hierbei zur Landwehr 2. Aufgebots übergeführt werden. Heidelberg, 10. März 1888. Königl. Bezirks-Commando.

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit Canada. Vom 1. April ab können Postpakete ohne Werthangabe im Gewicht bis 2 kg nach Canada versandt werden. Heber die Taren und Verschonungsbedingungen ertheilen die Postämter auf Verlangen Auskunft. Der Staatssecretar des Reichs-Postamts, von Stephan.

Dung-Versteigerung.

Freitag, den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr wird das Dung-Grasland von Monat April in den Gemarkungen der L. III. IV. Col. (sowie der Matraversand der 3 Coladonen, ungefähr 50-60 Hufen in deren Stellung, Draganer-Kogts, Brunn, Axt No. 22, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Versteigerung von Bauplänen.

No. 3268. Die Vertheilung des latbol. Volksschullokals ist am Donnerstag, 4. April 1888, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause (Bauamts-local) drei Baupläne an der Schweginger Straße rechts No. 82, 84 und 86a, im Raume von je ca. 500 qM, öffentlich zu Eigenthum versteigern. 29035

Krieger-Verein.

Samstag, 30. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr Mitglieder-Verammlung im Lokal N. 6, 6 (Prinz-Friedrich). Um recht zahlreiche Theilnahme erucht Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag, den 28. März, Gesammt-Probe für Sopran u. Alt, Anf. 7 Uhr für Tenor u. Bass, Anf. 7 1/2 Uhr.

Fleischer-Innung.

Die Mitglieder werden zu einer Erfahrmahl auf Freitag, den 29. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr im Badner-Hof, eingeladen. Der Vorstand.

Freidenker-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes. Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr Mitglieder-Verammlung im Lokal Bellevue-Keller, N. 7, 8. 29061 Der Vorstand.

Arbeiter-Forb.-Verein.

R. S. 14. Unser diesjähriger Ball findet nicht am 24. d. Mts., sondern Samstag, den 18. April im „Badner Hof“ Anfang 8 Uhr statt. Im Uebrigen verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. Die Listen für einzuführende Damen werden am 8. April geschlossen. 29106 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Sonntag, den 7. April, Abends 7 Uhr im „grünen Haus“

Sumorritische Abend-Unterhaltung.

wozu die Mitglieder mit Familien freundlich einladet 29082 Der Vorstand.

Nur noch einige Tage.

Die so beliebten Frankfurter Pferde-markt-Loose (in Baden gesetzlich erlaubt) wurden wie wieder zum Vertrieb übergeben. Die Ausgabe der Frühjahrs-Pferdemarkt-Losterte den 3. April. Loose hierzu verhandelt gegen vorherige Kasse: 1 Loose incl. Porto, 16 Loose A 25. 29065 Simon Marcus, altes Post- u. Geschäft, Frankfurt a/M.

Pianino's

vorzüglicher Qualität bei 24040 A. Doncker, O. 2, 9.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, geben sie nur 10 S. Bergmann hin. 29249 Briefen laßt man gut. 29250 E. Bergmann, E 2, 12.

Tüncher-Blousen

bei E. Bergmann, E 2, 12. 500 Senden von R. 1.10 an 500 Rabben. 29252 E. Bergmann, E 2, 12.

100 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29254 E. Bergmann, E 2, 12.

Deckbetten, Pölven

und Kissen. 29255 E. Bergmann, E 2, 12.

300 Dugend Meiler

und Kaffeeböden. 29256 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügel

decken von R. 2.50 an 29257 E. Bergmann, E 2, 12.

Englische Schuhkappen

taus man am billigsten bei 29258 E. Bergmann, E 2, 12.

500 Deckbettsberzüge

von R. 2.25 an 29259 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29260 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29261 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29262 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29263 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29264 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29265 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29266 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29267 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29268 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29269 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29270 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29271 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29272 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29273 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29274 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29275 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29276 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29277 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29278 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29279 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29280 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29281 E. Bergmann, E 2, 12.

Feuerwehr Singhor.

Donnerstag, den 28. März, Abends 9 Uhr Probe.

Mitglieder-Verammlung

im Lokal N. 6, 6 (Prinz-Friedrich). Um recht zahlreiche Theilnahme erucht Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag, den 28. März, Gesammt-Probe für Sopran u. Alt, Anf. 7 Uhr für Tenor u. Bass, Anf. 7 1/2 Uhr.

Fleischer-Innung.

Die Mitglieder werden zu einer Erfahrmahl auf Freitag, den 29. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr im Badner-Hof, eingeladen. Der Vorstand.

Freidenker-Verein.

Mannheim. Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes. Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr Mitglieder-Verammlung im Lokal Bellevue-Keller, N. 7, 8. 29061 Der Vorstand.

Arbeiter-Forb.-Verein.

R. S. 14. Unser diesjähriger Ball findet nicht am 24. d. Mts., sondern Samstag, den 18. April im „Badner Hof“ Anfang 8 Uhr statt. Im Uebrigen verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. Die Listen für einzuführende Damen werden am 8. April geschlossen. 29106 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Sonntag, den 7. April, Abends 7 Uhr im „grünen Haus“

Sumorritische Abend-Unterhaltung.

wozu die Mitglieder mit Familien freundlich einladet 29082 Der Vorstand.

Nur noch einige Tage.

Die so beliebten Frankfurter Pferde-markt-Loose (in Baden gesetzlich erlaubt) wurden wie wieder zum Vertrieb übergeben. Die Ausgabe der Frühjahrs-Pferdemarkt-Losterte den 3. April. Loose hierzu verhandelt gegen vorherige Kasse: 1 Loose incl. Porto, 16 Loose A 25. 29065 Simon Marcus, altes Post- u. Geschäft, Frankfurt a/M.

Pianino's

vorzüglicher Qualität bei 24040 A. Doncker, O. 2, 9.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, geben sie nur 10 S. Bergmann hin. 29249 Briefen laßt man gut. 29250 E. Bergmann, E 2, 12.

Tüncher-Blousen

bei E. Bergmann, E 2, 12. 500 Senden von R. 1.10 an 500 Rabben. 29252 E. Bergmann, E 2, 12.

100 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29254 E. Bergmann, E 2, 12.

Deckbetten, Pölven

und Kissen. 29255 E. Bergmann, E 2, 12.

300 Dugend Meiler

und Kaffeeböden. 29256 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Bügel

decken von R. 2.50 an 29257 E. Bergmann, E 2, 12.

Englische Schuhkappen

taus man am billigsten bei 29258 E. Bergmann, E 2, 12.

500 Deckbettsberzüge

von R. 2.25 an 29259 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29260 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29261 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29262 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29263 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29264 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29265 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29266 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29267 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29268 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29269 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29270 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29271 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29272 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29273 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29274 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29275 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29276 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29277 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29278 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29279 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29280 E. Bergmann, E 2, 12.

200 Strohlöße

bei E. Bergmann, E 2, 12. 29281 E. Bergmann, E 2, 12.

Nationalliberale Partei.

Zur Feier des 74. Geburtstages Seiner Durchlaucht des Fürsten Reichshausers Otto von Bismarck findet

Sonntag, 31. März, Abends 8 Uhr im Ballhaus (Gäsaal) eine

gesellige Vereinigung

statt, zu der wir Parteifreunde, sowie alle Verehrer unseres großen Staatsmannes einladen.

Der Vorstand.

Mannheim-Weinheimer Eisenbahn.

Der Billet-Verkauf für die Haltestelle Wohlgelegen ist vom 1. April d. J. Herrn Gastwirth Franz Sieber

baselbst übertragen worden und findet von diesem Tage ab ein Billet-Verkauf in den Zügen nicht mehr statt.

Darmstadt, den 25. März 1888. Betriebs-Verwaltung.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Unsere Mitglieder benachrichtigen wir hiermit, daß

Samstag, den 30. März d. J., Abends 8 Uhr im Saale der „Stadt Lila“ 2. Stock, eine

außerordentliche Generalversammlung

stattfindet. Tages-Ordnung:

- 1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes durch die Vertreter der Arbeitgeber; 2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes durch die Vertreter der Arbeitnehmer und 3. Besprechung über Erhöhung des Krankengeldes von M. 9 auf M. 12 pro Woche oder von M. 1.50 auf M. 2.— pro Tag.

Die Vertreter erhalten noch eine schriftliche Einladung. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. Mannheim, den 21. März 1888. Der Vorstand.

Specialitäten - Theater.

Saalbau — großer Saal. Täglich große Vorstellung von nur Specialitäten I. Ranges.

Unter Andern Hr. Schadt und Fel. Braun in ihren großartigen Leistungen am Doppel-Luftred und Römischen Ring. Hr. Käthi Kubeau, Golum-Contre-Alistin. Dr. Legari, vorzüglicher Tanz- und Salonkomiker. 29159

Neu! der Geschwister Serventi aus Amsterdam, Solo-Tänzerinnen, Fel. Adele Lima, Lieber- und Wasserlangerin u. Orchester des Herrn Musikdirektor Schirbel. Morgen Freitag, den 29. März: Große Extra-Vorstellung für die so beliebten Lustgymnasten Herrn Schadt und

Baierische Bierhalle.
 P 4, 12. (Restauration Stolzenfels) P 4, 12.
 Heute Donnerstag Abend, Schluß des
Salvator-Ausschanks
 mit Concert der Capelle Kettler, wozu freundlich einladet
 Carl Wante.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.
 Einem verehrl. Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft
 die ergebene Mittheilung, daß ich die
 29245

Restauration ZD 2, 13, Neckarvorstadt
 übernommen und Samstag, den 30. März eröffnen werde.
 Für vorzügliches Bier aus der „Babilischen Brauerei“,
 sowie für reine Weine ist bestens gesorgt und bitte um
 geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll

H. Rössle.

Glaschenbier-Verkauf

von 28644
 F 4, 18. Heinrich Lintz, F 4, 18.
 (Mein-Depot der Brauerei zur Sonne v. S. Wetz in Speyer)
 liefert das kleinste Quantum frei ins Haus und zwar:
 1/2 Flasche 20 Pfg. ohne Glas.
 1/2 Flasche 10 Pfg. ohne Glas.

Auszeichnungen.

Silbermedaille 1872: Silberne Medaille.
 Welt-Ausstellung Wien 1873: Silberne Medaille.
 Hagenau 1874: Silberne Medaille.
 Welt-Ausstellung Melbourne 1880: Zwei Verdienst-Medaillen I. Cl.
 Köln 1876: Silberne Medaille.
 Welt-Ausstellung Philadelphia 1876: Silberne Medaille.
 Prag 1879: Staats-Medaille.
 Zwei Verdienst-Medaillen I. Cl.

Großes Lager in 28753

Holz- und Eisen-Bettstellen.

Moriz Schlesinger
 Mannheim, Q 2, 23
 Spezial-Betten-Geschäft.

Aecht franz.

Terpentin

45 Pfg. pr. Pfd., 80 Pfg. pr. Str.

Bodenwichse

unübertroffene Qualität

50 Pfg. per 1/2-Pfd.-Dose,
 Mk. 1.— per 1-Pfd.-Dose.

Stahlpähne

25 Pfg. per 1/2-Pfd.-Pkg.,
 50 Pfg. per 1-Pfd.-Pkg.,

Parquetwachs

(garantirt rein).

Die denkbar größte Auswahl
 in

Schwämme
 Fensterleder

von 45 Pfg. per Stück an
 Ca. 30,000 Stück

Scheuerlappen
 (Wuzlumpen)

à 10, 25, 30, 35 u. 40 Pfg. pr. St.

Gebr. Kaufmann,

G 3, 1.

Leder-Ausschnitt. Filiale: A. Köhler,

Zohl- und Oberleder,
 Lager in Schuhmacherartikeln, Schuhmacherwerkzeugen u.
 Schäften aller Art. 29342

J. Völlner's weltberühmte

Rheumatismus - Watte.

Bestes, einfachstes, anerkannt bewirkendes Mittel gegen
 rheum. Schmerzen jeglicher Art, als: Rücken-, Hüft-, Knie-,
 Brust-, Hals-, u. dergl. Schmerzen. Besteht aus
 50 Pfg. und 1 Pfd. Depots in allen Städten des
 In- und Auslandes. 29343

In Mannheim bei J. Dant, F 1, 4.
 In Ludwigshafen bei Louis Rander, Q 1, 1.
 Alleiniger Fabrikant: W. Völlner, Damburg-London-Kempart.
 Geschwister Hofme.

Neues Mittel

gegen **Zahnschmerzen**

in der Praxis erprobt!
 Vor dem Gebrauch unzersehbare!
 Dieses neue, hergestellte Mittel wirkt sofort bei
 neuralgischen Zahnschmerzen!
 Anwendung:

Ein kleiner Wattepfropf wird damit befeuchtet, in
 den zuvor mit lauwarmem Wasser gereinigten und
 danach ausgetrockneten Zahn gelegt; darauf kommt ein
 trockener Wattepfropf. Diese Einlage bleibt 24 Stunden
 liegen. Ein weiterer Vorzug dieses Mittels ist der, dass
 2 bis 3 Tropfen in ein Glas Wasser gemischt ein vor-
 züglich antiseptisch wirkendes Mundwasser abgeben.
 Das General-Depot für Deutschland: 29312

Einhorn-Apotheke von Aug. Hainz,
 Mannheim, Marktplatz.

Preis: M. 1.50.

Waldschneepfen

Wildenten 29372

junge Tauben,

junge Hähnen,

französische Ganten,

Kapannen,

Boulanders, Welsche;

Rheinsalm,

Seezungen, Turbot

Hummer etc.

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann“

Düsseldorf'ser Senf

von A. B. Vergrath sel.

Wdw. in Lützen mit Steinbrühl
 à 50 Pfg. 29373

Alleinverkauf für Mannheim bei
 Theodor Straube, N 3, 1

Ecke,

gegenüber dem „Wilden Mann“.

Winterbeinsalm

Turbot, Seezungen

Jander, Schellfische, Cablian

frische Bratlinge

alle Sorten lebende

flüssige 29370

Pariser Kopsalat

vorzüglich neue Kartoffeln.

D 2 R. 9,

Ph. Guad,

Lechte, italienische und

Engarok-Maccaroni,

Suppen-Maccaroni,

Suppen, Cicerone,

feine Pak- und Hochmehle

von 20 Pfg. per Pfd. an.

Dürrobst

türkische Zwetschen
 von 20 Pfg. per Pfd. an.
 Dampfäpfel - Apfelschnitz,
 geschälte Birnen, Bonquet-
 Birnen,
 Bordeaux-Pläumen,
 Nisabellen, Nisicosen,
 Reineclauden, Kirichen,
 französ. Bräuelen,
 Prunaux fleuris,
 gemischtes Obst
 (aus vorliegenden Sorten zusam-
 mengestellt) empfiehlt in nur prima Qualitäten
 billig 29374

J.H. Kern, C 2, 11.

Zur Confirmationsfeier
 empfehle 29371
 prachtvollen Rheinisch-
 Jander, Seezungen,
 frisch eingetroffen:
prima Schellfische
 Cablian, Labeerdau
 Stockfische
 lebende Hechte, lebende Wärsch
 lebende Karpfen, leb. Schlei
 lebende Käte
 Nonindendamer
 Bratlinge etc. etc.
Moritz Mollier,
 Neue Fischhalle
 D 2, 1. D 2, 1.

Ein tüchtige Kleidermacherin

nimmt noch Kunden an u. außer
 dem Hause an; auch Reparaturen
 werden angenommen. 29066

G 7, 27 1/2, 4. Etod.

Zum Bügeln wird ange-
 nommen in und außer dem Hause.
 29148 Z 4, 8.

Zum Waschen und Bügeln
 wird angenommen. 27781

H 2, 6, 4. Etod. Borberbank.

Im Rammentischen emittelt
 sich Marie Bollinger, Q 3, 1,
 3. Etod. 28542

Zum Waschen und Bügeln,
 sowie zum Fäden wird ange-
 nommen u. bestens besorgt. 29337

H 6, 3/4, 2. Et. Hinterhaus.

Jugelaufen

Ein junger schwarzer Jagd-
 hund zu verkaufen. Abzugeben
 Schweringerstr. 17 1/2, 29179

Ankauf

Wer zahlt die höchsten Preise
 für getragene Herren- u.
 Frauenkleider, Schuhe und
 Stiefel. 28296

R. Bidel, Schneiderstr. J 2, 20.

Ein Sekretär und eine Ca-
lon-Garantin zu kaufen gesucht.
 29034 A 3, 7 1/2.

Ein noch gut erhaltener
Vorzellanofen sucht zu kaufen
 28578 Gg. Max, G 6, 18.

1 geb. Waffel (nuss.) zu ff.
 gesucht. H 7, 5a, 4. Et. 29186

Ein gut erhaltener zweirädriger
Drückarren,
 zu kaufen gesucht. 29345

Offert. unter No. 29345 an
 die Exped. d. Bl.

Verkauf

haus-Verkauf.

Ein sehr gut rentirendes,
 neues Haus mit Verköhlte, ge-
 räumigen Kellern, großem Hof,
 besonders für Metzger, Schreiner
 etc. passend unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. 28894

Näheres bei Adam Vossert,
 Agent T 5, 1.

Zu verkaufen.

Ein mittler. Haus (Oberstadt)
 zu R. 45,000.— Ein rentables
 größeres Haus (Oberstadt) zu
 R. 90,000.— Ein Haus mit
 Heilm Hof (Unterstadt) zu R.
 48,000.— Verschied. neue rentable
 Häuser, Hauptstraße der Neckar-
 gärten, zu Wirthschaft, Bäckerei u.
 Metzgerei geeignet, zu R. 30,000
 und 25,000.— 28437

Josef Schmied, O 6, 6.

Wohnhaus mit Garten
 zu verkaufen. Näheres ZF 1, 2b,
 Neckarärten, 2. Etod. 28216

Ein noch neues Orchesterion
 unter sehr günstigen Beding-
 ungen zu verkaufen. 27737

Näheres bei Hrn. D. Kieble,
 Q 5, 12, 2. Etod.

Junge Ziegeln werden
 fortwährend an und verkauft
 bei
 Franz Walter,
 F 5, 30.

29415

29415

29415

29415

29415

29415

29415

29415

Zu verkaufen:

ein Haus in fre-
 quenter Lage, sehr ge-
 eignet zu einem Kleider- und
 Manufakturwaarengeschäft, wel-
 ches bis jetzt auf dieser Straße
 noch nicht functionirt, sowie ein
 rentables Haus mit Hinterbau
 zu einer Metzgerei eingerichtet,
 in einer stark frequentirten Straße
 und ein 4stö. Wohnhaus be-
 sonders zu einem Milch- und Bil-
 tallengeschäft geeignet, erlere je
 34,000 R., letzteres R. 25,000,
 mit kleiner Anpflanzung und guter
 Bedingung und wollen sich Lieb-
 haber nur direkt an das Bureau
 von Victor Bauer, Schwere-
 ingerstr. 77a wenden. 28356

Villenviertel.

Ein Haus mit Garten, 10
 Zimmer, Küche und allem Com-
 fort ausgestattet, zum Alleinbe-
 wohnen per August zu vermieten
 oder zu verkaufen. 28672

Näheres L 11, 27.

Zu verkaufen

1 neue Lebensuhr mit 2 Realen,
 für jedes Geschäft passend.
 Gg. Kuffert, Auktionator,
 29209 B 5, 2.

Ein Kuchentisch mit Schüssel-
 breitt zu verkaufen. 29150

F 5, 8, 2. Et.

Ein in gutem Zustande befind-
 liche Wirthstheke zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. 28377

Seltene Gelegenheil!

Pianino, ein vorzügliches,
 freispielig, unter Garantie billig
 zu verkaufen. 29323

Näheres L 4, 11.

Ein Spiegel, reich verziert
 und vergoldet, mit Consol mit
 weißer Marmorplatte, billig zu
 verkf. C 1, 13, 2. Etod. 29308

Bettung, Wehzeug, Frauen-
kleider billig zu verkaufen. 29339

Näheres R 6, 6, 2. Etod.

1 Knaben-Confirmanden-
anzug billig zu verkaufen.
 28831 O 7, 16, 3. Et.

1 schönes Bett billig zu verkf.
 Näheres R 6, 6, 2. Et. 28414

Ein einpänniger Schafse, sehr
 gut erhalten, zu verkaufen. 25650

Näheres G 7, 13, 2. Etod.

Gebr. H. Pfäferspahn, An-
richt mit Schopf billig zu verkf.
 29191 J 4, 12a, 8. Et.

Zu verkaufen

1 Magazin-Stiege 5 Etod hoch,
 sowie 2 Postkore. 29671

G 7, 6.

Zu verkaufen

1 gute halber Pumpbrannen,
 1 fast neue Rinde-bettlade, 1
 fast neue Kommode, 1 gut er-
 haltene Hausröhre mit Ober-
 licht, 1 Anrichte mit Schüssel-
 breitt. L 4, 5. 28509

3 neue Dreisessel, 3 neue
 Bordwagen, 1 u. 2pännig, neue
 gebrauchte Habelbänke, 1 Wä-
 garten, 1 Metzgerlosh, 1000 St.
 folgen zu verkaufen. 28238

H 3, 13.

Blane Kartoffel, per Str.
 à R. 50, zu verkaufen. 27596

Verbindungsanal, gegenüber
 der Wirthschaft Schmall.

Ein zweirädriger Handarren
 zu verkf. in H 7, 8. 29356

1 fl. Decimalwaage, 1 Tafel-
 waage zu verkf. in H 7, 8. 29357

Gebrauchte Uhren, Spiegel und
 Bilder zu verkf. in H 7, 8. 29358

1 Parthie Oefenbrenner zu
 verkaufen. D 4, 15. 27925

Vogelheiden billig zu verkf.
 29103 C 8, 10 1/2, 4. Et.

Ein eleganter Fahrstuhl billig
 zu verkf. im Verdon. 29083

Zwei- und vierdrige Hand-
 wagen, Doppels- und einfache
 Leitern billig zu verkaufen.
 29078 Q 8, 2/8.

6 Kubikmeter neue Bruch-
 steine sind billig zu verkaufen.
 27947 S 3, 13, 3. Etod.

Primo Parzer - Kanarien-
vogel u. Zuchtweibchen von
 6-15 R. unter Garantie verkauft
J. Schuch, Neckarärten.
 24552 ZJ 1, 9.

Familienverhältnisse wegen ist
 in der Nähe Mannheims eine
 gangbare Bäckerei mit lang-
 jähriger Kundschaft mit Scheuer,
 Stallung und großem Neben-
 garten zu R. 15,000 zu ver-
 kaufen durch Agent Victor Bauer,
 Schweringerstr. 77a. 28863

Dosenheim.

Ein gut gehende und in besser
 Lage an der Hauptstraße stehende
 Bäckerei zu verkaufen.
 Näheres Auskunft ertheilt Herr
 Gg. H. Klee hier. 29044

Stellen finden

Gute Schreiner gef. L 4, 5. 29221

Ein tüchtiger
 sofort gesucht bei
 Pet. Braun, Ländler,
 Neckarau. 29366

8-10 tüchtige Mühlenbauer
 u. Schreiner finden dauernde
 Beschäftigung, gegen entspre-
 chenden Lohn. 29238

J. Seidel, Mühlenbaugeschäft,
Kalsterhausen.

Schneider gesucht. 29110

S 8, 2.

Schneider gesucht. 29180

R 4, 24.

Schneider Gesucht.

Kauf Großhändler außer dem Hause.
 29276 W. Trautmann.

Ein schulentlassener Junge
 im Alter von 15 bis 16 Jahren
 sofort gesucht.
 Näheres P 6, 4. 29225

Ein ordentl. junger Mann
 kann sofort dauernde und gute
 Stellung als Hausburche
 erhalten. 29369

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein junger Burche sofort
 gesucht. 29274

Stamenladen C L 4.

Burche von 15-17 Jahren
 gesucht. R 2, 7. 29276

Ein Reklamerin wird gesucht.
 29318 Schweringerstr. 69.

Noch einige tüchtige
Arbeiterinnen

werden gesucht, bei
 Rosenfeld & Hollman,
 Verbindungsanal.

Lehrmädchen

gesucht. 28963

Marie Scherer, Webs., K 1, 5.

Weihnäherinnen u. Lehr-
mädchen gesucht. 28884

N 8, 15b, 3. Et., 2. St.

Arbeiterinnen und Lehr-
mädchen für Puzfach sofort
 gesucht. 29254

Dugo Riefer jr., L 12, 5b.

Lehrmädchen für Puzfach
 gesucht. 2750

Dugo Riefer jr., L 12, 5b.

Ein braves, fleißiges, gut em-
 pfohlenes Mädchen für häusliche
 Arbeiten aufs Ziel gesucht.
 28912

